

Eine ganz eigene Handschrift

PORTRÄT Jens Ruhm stellt aus Baumstümpfen kleine und große Kunstwerke her

Von Elfi Hofmann

LAMPERTHEIM. Eigentlich hat jeder ein Hobby. Manche spielen Fußball oder malen begeistert Bilder. Jens Ruhm zieht sich mit einer seiner sechs Kettensägen auf sein Gartengrundstück zurück und produziert aus Holz kleine Kunstwerke. „Ich habe eigentlich schon immer viel Holz gemacht“, erzählt er, denn Familie Ruhm hat einen Holzofen, der immer „gefüllt“ werden will.

So richtig mit der Kunst ging es aber erst vor rund vier Jahren beim Spargelfest los. Dort stellte der gelernte Maler- und Lackierer zum ersten Mal am Stand der Anglerfreunde kleinere Skulpturen aus. Und plötzlich konnte er sich vor Anfragen gar nicht mehr retten. Bald darauf meldeten Ruhm und seine Frau ein Kleingewerbe an, um die

» Jeder hat sein Hobby. Und ich gehe eben schnitzen. «

JENS RUHM, Kettensägenschnitzer

Kunstwerke auch verkaufen zu können. Bianca Ruhm macht die Rechnungen und kümmert sich um den gesamten kaufmännischen Bereich, ihr Mann konzentriert sich auf das „Kettensägen-Schnitzen“. „Viele können sich das gar nicht so richtig vorstellen“, erzählt sie lachend. Und für den Laien ist die Arbeit auch schwer nachzuvollziehen, schließlich entsteht aus nur einem Stück Holz ein Leuchtturm oder ein Stuhl. Nichts wird in Einzelstücken angefertigt und dann zusammengeklebt.

Seinen Schwerpunkt legt der



Der Lampertheimer Jens Ruhm ist Kettensägenschnitzer aus Leidenschaft und hat seit einigen Monaten einen kleinen Ausstellungsraum mit seinen Kunstwerken. Foto: AfP Asel

Lampertheimer auf das Bearbeiten von Baumstümpfen. „Manche stellen dann eben einen Blumenkübel drauf und das wars.“ Bei Jens Ruhm kann daraus auch mal gerne ein Löwe werden. Jeder Kunde verbinde mit dem Baum und dem daraus entstehenden Kunstwerk etwas ganz Persönliches. „Das Fällfen fällt den meisten Leuten viel leichter,

wenn sie wissen, dass daraus noch etwas entstehen kann“, erklärt der Lampertheimer, der für alle Wünsche, wenn sie umsetzbar sind, offen ist. Ein verlängertes Wochenende plant Ruhm in der Regel für die Arbeit ein, wenn er am Stück schnitzen kann, ansonsten zieht sich das Ganze schon mal länger, denn mit der Skulptur an sich ist es noch

nicht getan. „Wenn ich mit allen Feinheiten fertig bin, kommt noch eine Holzlasur drauf“, erzählt er. Doch das mit dem „Fertigsein“ ist so eine Sache, denn ganz zufrieden ist er eigentlich nie. Da muss ihn seine Frau oft bremsen.

Um seine Kenntnisse zu erweitern, geht Ruhm regelmäßig zu Treffen mit anderen

Schnitzern. Dann werden Tipps und Tricks ausgetauscht und Erfahrungen weitergegeben. Jeder Künstler habe seine eigene Handschrift. Und auch wenn eine Eule immer aussehe wie eine Eule, gäbe es doch feine Unterschiede.

Zum Ausgleich geht Ruhm mehrmals im Jahr nach Norwegen angeln. „In der Nähe von Trondheim haben Freunde ein Fishing-Camp“, erzählt er. Dort lässt er die Seele baumeln und bringt auch den ein oder anderen Fang mit nach Hause.

Neuer Ausstellungsraum

Seit einigen Monaten hat Familie Ruhm auch einen kleinen Ausstellungsraum im Garten, den sich Interessierte nach vorheriger telefonischer Anmeldung anschauen können. Am Ersten Advent organisieren sie außerdem jedes Jahr eine Ausstellung. Danach kommen oft noch kurzfristige Bestellungen für Weihnachten rein. „Deshalb fange ich in diesem Jahr schon etwas früher an“, erzählt Ruhm zwinkernd. Ob aus dem Hobby irgendwann ein Beruf wird, weiß er noch nicht. Vorstellbar sei es schon, aber dann müsse alles stimmen. Die Ideen dafür gehen ihm allerdings so schnell nicht aus.

KONTAKT

► Auf der Homepage www.original-ruhm.de kann man Arbeiten des Lampertheimers anschauen und per Telefon einen Termin für die Besichtigung des Ausstellungsraums in der Neuen Schulstraße 48 ausmachen. Verfehlen kann man das Haus nicht, denn im Vorgarten stehen auch Skulpturen.



STADTPARLAMENT

Resolution zur ICE-Trasse

LAMPERTHEIM (olo). Vier Themen berät die Stadtverordnetenversammlung am Donnerstag, 26. März, um 19 Uhr. Zum einen geht es um den Ausbau der Kinderbetreuung: Insgesamt 20 Kinder mehr sollen die beiden Krippen besuchen können. Außerdem soll eine Ü3-Gruppe in Hofheim außerhalb der Kita entstehen, eventuell im Alten Rathaus. Zum zweiten beantragt die rot-grüne Koalition, dass sich Lampertheim um Fördermittel aus dem EFRE-Programm der Europäischen Union bewirbt.

Fünf Gebäude

Eine Teil-Entscheidung wird wohl beim Thema Asylunterkünfte getroffen. In der Beschlussvorlage heißt es unter anderem, die Unterbringung von Flüchtlingen soll „dezentral und zukünftig hauptsächlich in Gemeinschaftsunterkünften erfolgen“. Die zu errichtenden Gebäude sollen sich am Gebäude- und Raumkonzept der Wohnbau Bergstraße eG orientieren. Konkret soll beschlossen werden, fünf Gebäude für Gemeinschaftsunterkünfte im Bereich der Florianstraße zu errichten. Bauen soll die Gebäude die Christophorus Wohnheime eG (Bensheim).

Viertes Thema im Stadtparlament ist eine Resolution zur ICE-Neubaustrecke, die alle vier Fraktionen gemeinsam vorlegen. Sie lautet: „Die Stadtverordnetenversammlung der

Stadt Lampertheim bekräftigt im Einklang mit den Zielen der Bürgerinitiative „BILA – Lebensraum vor ICE Trasse!“ den Kreistagsbeschluss aus dem Jahr 2008, die gemeinsamen Resolutionen der Gemeinde Einhausen und der Stadt Lorsch aus dem Jahr 2007, der Städte Bensheim und Zwingenberg aus dem Jahr 2008, den Beschluss der Stadt Lampertheim aus dem Jahr 2008 sowie den Beschluss des Hessischen Landtags von 2004 zur geplanten Neubaustrecke ICE-Verkehrstrasse Frankfurt-Mannheim. Im Falle einer Neubautrasse entlang der A67 ist die Realisierung des damals schon geforderten langen bergmännischen Tunnels vor allem vor dem Hintergrund des zu erwartenden Güterverkehrs unverzichtbar. Im Einklang mit den oben genannten Beschlüssen und Resolutionen fordern wir weiterhin eine möglichst weitgehende Bündelung mit der A67 nach Süden. Von dieser Führung darf frühestens südlich des Kontenpunktes der L3110 mit der A67 abgewichen werden. Die Stadtverordnetenversammlung möchte damit zum Ausdruck bringen, dass die Vertreter der Stadt Lampertheim in dieser Angelegenheit gemeinsam die Interessen der Region vertreten und entschieden dafür eintreten, dass die geplante ICE-Neubaustrecke keine unzumutbare Belastung für Mensch und Umwelt bringen darf.“

VERKEHR

Ja zur Umgehung Rosengarten

ROSENGARTEN (cris). Dass die B47 in Rosengarten von Mai bis November repariert werden soll, heiße nichts für den Plan, den Ort im Zuge eines vierspürigen Ausbaus der Bundesstraße zu umgehen. Dies betonten Mitarbeiter der Verkehrsbehörde Hessen Mobil am Montag bei einem Pressegespräch. Das Vorhaben sei im „vordringlichen Bedarf“ des Bundesverkehrswegeplans und werde es wohl auch nach der Fortschreibung durch den Bundestag in diesem Jahr bleiben.

Der Planfeststellungsbeschluss, der Baurecht schafft, wird für Mitte dieses Jahres erwartet. Äußerungen des hessischen Verkehrsministers Tarek Al-Wazir (Grüne) in jüngerer Zeit waren so interpretiert worden, dass der B47-Ausbau keine Priorität habe. Hessen Mobil sieht ihn als ebenso notwendig an wie die geplante Umgehung von Mörlenbach (B38a), die Gegenstand einer Gerichtsverhandlung sein wird. Eines haben beide Vorhaben gemeinsam: Geld gibt es bislang nicht.

BEGEGNUNGSSTÄTTE

Auf Ostern eingestimmt

LAMPERTHEIM (juk/tp). Am Dienstag, 24. März, feierte die Seniorenbegegnungsstätte das Ostercafé in der „Alten Schule“. Die fröhlichen Senioren wollten sich bei leckerem Kaffee und Kuchen auf das kommende Osterfest einstimmen. Die Osterstimmung wurde

durch Frühlingsdekoration und Ostersträuße geschaffen. Jeder Gast bekam einen Schokoladenosterhasen und ein buntes Ei geschenkt. Auf dem Programm standen gemütliches Beisammensein und schöne Ostergedichte. Die Begegnungsstätte war voll besetzt.

TOP & FLOP

Mich freut,...

„...dass der Kreis Bergstraße eine linksrheinische Güterverkehrstrasse favorisiert.“

Und was freut Sie?
Telefon: 0 62 06 / 95 20 41 01
Fax: 0 62 0 6 / 95 20 41 03

Mich ärgert,...

„...dass es den versprochenen Verkehrsspiegel 2. Neugasse Richtung Falterweg noch nicht gibt.“

Und was ärgert Sie?
Telefon: 0 62 06 / 95 20 41 01
Fax: 0 62 06 / 95 20 41 03

IM INTERNET

Diskutieren Sie mit auf unserer Facebook-Seite:
www.facebook.com/lampertheimerzeitung

Kinder werden zu Experten

GESPRÄCHSRUNDE Mitglieder des Forschernetzwerks TTT planen Forschertag in der Goetheschule sowie einen Tag der Naturwissenschaft

Von Marco Partner

LAMPERTHEIM. Hinter dem Anliegen, Kinder und Jugendliche schon früh für die Geheimnisse der Naturwissenschaft zu begeistern, verbergen sich oft viele Abkürzungen. Als MINT-Fächer werden zum Beispiel die Bereiche Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik bezeichnet, in Lampertheim gibt es aber noch eine andere besondere Buchstabenkombination: TTT heißt nämlich das Lampertheimer Forschernetzwerk, an welchem Kindertagesstätten, Grundschulen und weiterführende Schulen beteiligt sind. Die Abkürzung steht dabei für Technik, Teams und Talente. Am Montagabend trafen sich Vertreter dieses naturwissenschaftlichen Verbundes zu einer Gesprächsrunde in der Mensa des Lessing-Gymnasiums.

Der Forschertag, der jedes Jahr an einem anderen Standort durchgeführt wird, stand dabei als erstes auf der Agenda. Fand dieser im letzten Jahr in der Schillerschule statt, so ist diesmal die Goetheschule an der Reihe. Und zwar am Mittwoch, 20. Mai, von 14 bis 16 Uhr. Die Tatsache, dass die Einrichtung gerade im wahrsten Sinne des Wortes eine Baustelle darstellt, kommt den Organisatoren dabei gar nicht so ungelogen. Im Gegenteil: So macht man aus der Not eine Tugend und nennt das diesjährige Motto, wie sollte es auch anders sein: „Baustelle“.

Autos, Flugzeuge, Häuser, Türme und Brücken sollen da unter anderem gebaut werden. Einen Schaufelrad dampfer wird es ge-



Im letzten Jahr veranstaltete die Schillerschule in der Sedan-Halle den Forschertag. In diesem Jahr findet er in der Goetheschule statt. Archivfoto: AfP Asel

ben, wie auch eine Kugelbahn. „Es gibt viele Stationen und Mitmach-Aktionen und jeder hat die Möglichkeit, kleine Andenken an den Forschertag mit nach Hause zu nehmen. Es wird wieder kreativ und innovativ für alle“, erklärte die Koordinatorin Sabine Nieter. Neben den schon bekannten KiTec-Kisten der BASF soll sich auch der Dachverband der Holzverarbeitenden Industrie mit Workshops an dem besonderen Nachmittag beteiligen. Das Spielmobil darf bei

solch einem naturwissenschaftlichen Spiel- und Bastelfest natürlich auch nicht fehlen.

„Jetzt hoffen wir auf gutes Wetter“, sagte Margarete Veltman, die Leiterin der Goetheschule. Denn die Veranstaltung soll vor allem auf dem Schulhof im Freien durchgeführt werden. Im Falle von Regen könnte man aber auch in die Turnhalle wechseln. Bis Ende April sollen die teilnehmenden zwanzig Einrichtungen mitteilen, wie viele Kinder an dem Forschertag dabei

sein werden.

Anschließend blickte die Versammlung auf den Tag der Naturwissenschaften zurück, der am 28. Februar in der Bensheimer Karl-Kübel-Schule durchgeführt wurde. Und dass „Forschung“ in Lampertheim wahrlich groß geschrieben wird, zeigte sich auch dort: Mit einer Abordnung von 50 Teilnehmern waren die Spargelstädter beteiligt. Insgesamt gab es 250 Teilnehmer. Auch Erstklässler betreten an dem Tag eine Mit-

mach-Aktion, und das von 10 bis 15 Uhr. „Kinder werden so zu Experten und können ihre Erfahrungen weitergeben. Das stärkt das Selbstbewusstsein in die richtige Richtung“, lobte Nieter den Einsatz der Kinder.

„Da unser Netzwerk hier so groß ist, würde sich so ein Tag auch in Lampertheim anbieten. Das LGL würde sich auf jeden Fall nicht sträuben. Man könnte als Schulzentrum, als Verbund auftreten. Das wäre eine schöne Zusammenkunft der Institutionen, die hier zusammenarbeiten“, fand Silke Weimar-Ekdkur, die Schulleiterin des Lampertheimer Gymnasiums am Biedensand. Veranstaltet wird der Tag der Naturwissenschaft vom Kreiselterbeirat. Diesem habe man schon das Interesse kundgetan. Alle zwei Jahre findet der Aktionstag statt. Der nächste wäre also im Jahr 2017. „Das wäre sogar das zehnjährige Jubiläum unserer Forscherwerkstatt“, rechnete Nieter schnell aus. Auch einen Mathe-Workshop möchte das TTT-Netzwerk nach den Sommerferien wieder durchführen. Die nächste Gesprächsrunde findet am 29. Juni um 18 Uhr in der Mensa des LGL statt.

SPENDEN

► Das Lampertheimer Forschernetzwerk wird durch Sach- und Geldspenden einiger Firmen unterstützt. Weitere Sponsoren werden gesucht, die das forschende komplexer Themen vom Kindergarten bis zum Schulabschluss ermöglichen. Interessierte wenden sich am besten an das LGL.